

4.

Es mochte etwa vier Wochen später sein, da rauschte das Dampfboot Firebrand von Neu-Orleans durch die schäumende Fluth des Mississippi, und seine gelben wilden Bogen brachen sich am Bug des stolzen Schiffes, das, ihr Entgegenströmen nicht achtend, die Fluth durchschnitt, getrieben von zwei gewaltigen Schaufelrädern.

Der Firebrand war damals das größte der Stromboote, welche zwischen Neu-Orleans und den Seen Amerika's gingen, und legte den ungeheuern Wasserweg in einer, damals noch unerreichten Schnelligkeit zurück. Er war von großer Länge und Breite und vortrefflich ausgerüstet, aber auch voller Menschen und Güter, größtentheils Besizthümer solcher, welche vor der noch immer in Neu-Orleans wüthenden Cholera flohen, und nur wenigen Waaren.

So weit das Auge von dem Schiffe aus reichte, und das war hier, bei den schon niedern Ufern, oft viele Meilen weit rechts und links in's Land — wenn nicht die gewaltigen Wälder die Fernsicht wehrten — schaute man nur Fluth, die sich abwärts wälzte, nur Mississippi; denn der Wasserstand des Stromes war noch immer im Steigen. Die Wälder sah man in der Ferne wie dichtbelaubte Inseln aus den gelben Gewässern herausragen. Oft schien es, als schwämme das Boot auf einem Meere.